

Klima-Mitbestimmung JETZT

Pressedossier

Stand: 22.12.2020
Kontakt: Marcus Agthe
presse@klima-mitbestimmung.jetzt

Bürger*innenräte als Hoffnungsträger

Wir sind eine Gruppe junger Menschen, die überzeugt sind, dass wir als Gesellschaft mehr tun können. Uns geht es um faktenbasierte Klimapolitik, die von der Breite der Gesellschaft mitgetragen wird. Die Idee eines Bürger*innenrats zur Klimapolitik macht uns Hoffnung: Verschiedenste Menschen kommen dort zusammen, hören Vorträge von unabhängigen Expert*innen, diskutieren respektvoll miteinander und überlegen gemeinsam, wie Deutschland diese Herausforderung angehen soll. Bürger*innenräte in Irland, Frankreich und Großbritannien haben bereits gezeigt, dass mit solch einem temporären Gremium sowohl die Demokratie als auch die Klimapolitik gestärkt werden können!



Wofür wir stehen

Wir wollen über Bürger*innenräte informieren, ein breites Netzwerk aufbauen und mit Hilfe einer Petition an den Deutschen Bundestag die Regierung dazu bewegen, einen bundesweiten Bürger*innenrat zur Klimapolitik einzuberufen. Zu diesem vertreten wir zwei Grundüberzeugungen:

- 1. Ein Klima-Bürger*innenrat sollte von einem breiten Spektrum gesellschaftlicher Akteure unterstützt werden.** Dazu zählen zum einen Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Wirtschafts- und Industrieverbände, ebenso wie Stiftungen, Kirchen, religiöse und weltanschauliche Gemeinschaften. Zum anderen aber auch das Spektrum der Klima- und Umweltbewegung. Dies ist uns wichtig, weil wir in Bürger*innenräte ein gemeinschaftliches Instrument sehen, welches unsere repräsentative Demokratie ergänzen und bereichern kann. Damit Bürger*innenräte langfristig diese verantwortungsvolle Rolle einnehmen können, ist eine hohe Legitimation in breiten Teilen der Bevölkerung Voraussetzung.
- 2. Ein Klima-Bürger*innenrat sollte eine starke politische Einbettung haben.** So ist neben den gesellschaftlichen Netzwerken eine starke politische Verbindung essentiell, damit Bürger*innenräte nicht nur den gesellschaftlichen Diskurs bereichern, sondern auch in politischen Entscheidungen einbezogen werden und deren Handlungsempfehlungen an die Regierung berücksichtigt werden.

Mit Blick auf unsere zwei Grundüberzeugungen arbeiten wir seit einem Jahr zum Einen an einem **breiten Netzwerk an gesellschaftlichen Unterstützerinnen und Unterstützern** für den Klima-Bürger*innenrat. So sehen wir in unserer Netzwerkarbeit eine unserer Hauptaufgaben. Hier gehen wir auf alle gesellschaftlichen Akteure zu. Unter anderem waren wir am 10. August beim Tagebau Garzweiler und haben uns mit Vertretern der Belegschaft dort ausgetauscht. Denn **soziale Gerechtigkeit** in die Klimapolitik zu bringen ist einer der Gründe, warum wir für einen Bürger*innenrat eintreten

Zum anderen knüpfen wir als überparteiliche Initiative auch **Kontakte zu Politiker*innen**, um sie von diesem Format zu überzeugen und ein politisches Mandat für den Klima-Bürger*innenrat zu erreichen. Neben persönlichen Gesprächen mit Politiker*innen haben wir im Dezember einen **Offenen Brief** mit 184 anderen Organisationen an den Umweltausschuss des Bundestags überreicht, in dem wir einen Klima-Bürger*innenrat in Deutschland fordern. Weiterhin haben wir im Dezember eine der erfolgreichsten **ePetitionen** beim Bundestag eingereicht. **70.000 Menschen** haben unsere Petition mitgezeichnet und somit das notwendige Quorum erreicht. Ende Januar werden wir daher im Petitionsausschuss unser Anliegen vorstellen können.

Hintergrund: Wie funktioniert ein Bürger*innenrat?

Das Prinzip ist eigentlich ganz einfach: Eine begrenzte Anzahl von Bürger*innen (ca. 100 - 150) werden per Los aus der Bevölkerung ausgewählt. Bei diesem Auswahlverfahren wird darauf geachtet, dass die Teilnehmenden **möglichst repräsentativ für die Gesamtbevölkerung** sind. Gängige Kriterien sind hierbei Alter, Geschlecht, Wohnort und berufliche Qualifikationen. Die Teilnahme an diesem Format ist freiwillig.

Die ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden eingeladen, sich an mehreren Wochenenden an einem Ort zu treffen. Die Fahrt- und Verpflegungskosten werden übernommen und eine angemessene Aufwandsentschädigung wird ebenfalls gezahlt.

Zu den Bürgerratstreffen werden diverse Expertinnen und Experten eingeladen, die zu bestimmten Aspekten den **Stand der Forschung** darstellen. Die Vortragenden werden nach transparenten Kriterien von einem unabhängigen Gremium ausgewählt. Außerdem haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, nach ihrem Ermessen weitere Expertise einzuholen.

Neben den Vorträgen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, in Kleingruppen über das Gehörte zu diskutieren, die Vor- und Nachteile verschiedener Ansätze abzuwägen und darauf aufbauend Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Die Diskussionen werden von ausgebildeten und unabhängigen Moderator*innen geleitet, die sicherstellen, dass alle Teilnehmenden zu Wort kommen und niemand die Diskussion dominiert. **Zum Schluss wird eine Liste von Vorschlägen zur Abstimmung gestellt und die Ergebnisse werden in einem Bericht zusammengefasst.** Nachdem der Bürger*innenrat seine Ergebnisse präsentiert hat, wird er aufgelöst. Es handelt sich also nicht um ein dauerhaftes Gremium.

Transparenz ist für den gesamten Prozess sehr wichtig. Daher gibt es eine offizielle Webseite, auf der alle Dokumente, Vorschläge, Vorträge (als Video) und Abstimmungen frei und einfach zugänglich gemacht werden. Dadurch können sich auch diejenigen, die nicht für den Bürger*innenrat ausgewählt wurden, über den Prozess informieren und die Debatten verfolgen. **Der Ausgang eines Bürger*innenrats ist offen.** Es geht nicht darum, ein bestimmtes Ergebnis vorzugeben. Ziel ist es, den Teilnehmenden eine möglichst breite Informationsgrundlage zu geben, auf deren Basis sie gemeinsam entscheiden können, was der beste Weg nach vorne ist.

Zitate von uns

*Mithilfe eines Bürger*innenrats wollen wir der Politik Mut machen, faktenbasierte und langfristige Klimapolitik umzusetzen.*

- Simon Wehden

*Mit einem Bürger*innenrat zur Klimapolitik wollen wir zwei Klimakrisen mit einer Klappe schlagen. Uns geht es sowohl um das Gesprächsklima in Deutschland als auch um die Klimakrise, die dringend politisches Handeln erfordert.*

- Simon Wehden

*Bürger*innenräte schaffen einen Rahmen für Austausch zwischen Menschen, die sonst nie miteinander ins Gespräch gekommen wären. Sie hören Vorträge von unabhängigen Expert*innen und wägen gemeinsam Argumente ab. Forscher*innen aus Irland konnten zeigen, dass diese Art der Entscheidungsfindung die Berücksichtigung des Gemeinwohls fördert - sie nannten das den Deliberationseffekt¹. Und bei einer so großen gesellschaftlichen Herausforderung wie der Klimakrise brauchen wir Entscheidungen, die das Wohlergehen der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen im Blick haben.*

- Mira Pütz

*Bürger*innenräte ermöglichen eine große gesellschaftliche Debatte im Kleinen.*

- Mira Pütz

*Das zweistufige Auswahlverfahren stellt sicher, dass die Teilnehmenden eines Bürger*innenrats die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegeln: In einem ersten Schritt werden ca. 30 000 zufällig ausgewählte Haushalte angeschrieben und eingeladen. Aus den freiwilligen Rückmeldungen werden - wieder per Losverfahren - ca. 100 - 150 Teilnehmende ausgewählt, die die Bevölkerung repräsentieren. Wichtige Kriterien sind hier Alter, Geschlecht, Bildungshintergrund, Stadt oder Land, aber auch Einstellungen zum Klimawandel. Es werden nicht die bevorzugt, die eh schon politisch aktiv sind, sondern es sollen auch besonders die Menschen zu Wort kommen, für die Politik sonst keine Rolle spielt.*

- Philipp Verpoort

Effektive Klimapolitik muss von der Mehrheit der Gesellschaft mitgetragen werden. Die hohe Zahl an Unterstützern zeigt, wie viele Menschen sich mehr Bürgerbeteiligung bei dieser wichtigen Zukunftsfrage wünschen.

- Enno Rosinger zur erfolgreichen Petition

¹ O'Malley, Eoin, David M Farrell, und Jane Suiter. „Does Talking Matter? A Quasi-Experiment Assessing the Impact of Deliberation and Information on Opinion Change“. *International Political Science Review*, 10. April 2019. <https://doi.org/10.1177/0192512118824459>.

Wir in der Presse

“Was sind Bürger*räte und was können sie leisten?”, 23.06.2020 in Medium

<https://medium.com/@mira.puetz/was-sind-b%C3%BCrger-r%C3%A4te-und-was-k%C3%B6nnen-sie-leisten-9b6f695c1937>

“Oxford-Absolvent will Klimaschutz in Essen-Werden fördern” 16.07.2020 in der WAZ

Portrait Simon Wehden

<https://www.waz.de/staedte/essen/kettwig-und-werden/oxford-absolvent-will-um-weltschutz-in-essen-werden-foerdern-id229530858.html>

“Die Klimabewegung als One-Hit-Wonder? Der Weg zum Evergreen”, 23.07.2020 in Medium

<https://medium.com/@simon.wehden/die-klimabewegung-als-one-hit-wonder-der-weg-zum-evergreen-fb114605c928>

“Junge Frau aus Bad Bodendorf kämpft fürs Klima”, 4.08.2020 im General Anzeiger Bonn

Portrait Mira Pütz

https://ga.de/region/ahr-und-rhein/junge-frau-aus-bad-bodendorf-kaempft-fuers-klima_aid-52571447

“Bürgerrat soll Bewegung in die Klimapolitik bringen”, 21.08.2020 im Aktiplan Rhein-Ahr Anzeiger

<https://www.aktiplan.de/buergererrat-soll-bewegung-in-die-klimapolitik-bringen/>

“Bürgerrat soll Bewegung in die Klimapolitik bringen”, 25.08.2020 in Blick aktuell

<https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Buergererrat-sollBewegung-in-die-Klimapolitik-bringen-450979.html>

“Studentin baut Klima-Initiative ‘Klima-Mitbestimmung JETZT’ auf”, 29.09.2020 in Rhein-Neckar-Zeitung

https://www.rnz.de/nachrichten/heidelberg_artikel,-heidelberg-studentin-baut-initiative-klima-mitbestimmung-jetzt-auf-_arid,556392.html

„Bürgerrat soll Bewegung in die Klimapolitik bringen: Werdener bauen Initiative „Klima-Mitbestimmung Jetzt“ mit auf“, 22.10.2020 in Werdener Nachrichten

<https://waddische.de/tag/klima-mitbestimmung-jetzt/>

„Bürgerräte zur Klimapolitik - bald auch in Deutschland?“, 27.11.2020 im GLS Blog

<https://blog.gls.de/politik/buergerraete-zur-klimapolitik-bald-auch-in-deutschland/>

„Studentin aus Leverkusen startet Petition, damit Bürger bei Klimaschutz mitbestimmen können“, 27.11.2020 in Rheinische Post

https://rp-online.de/nrw/staedte/leverkusen/studentin-startet-petition-damit-buerger-beim-klimaschutz-mitbestimmen-koennen_aid-54776909

„Alle Perspektiven an einen Tisch bringen“, Dezember 2020 im DBB Jugend Magazin

https://www.tacker-online.de/bilder/_archiv/PDFs/tacker_12_2020.pdf

„Initiative aus Dresden startet Petition für Klima-Bürgerrat“, 02.12.2020 in Dresdner Neueste Nachrichten

<https://www.dnn.de/Dresden/Lokales/Initiative-aus-Dresden-startet-Petition-fuer-Klima-Buergerrat>

„Johnanna Jetter - Mitbegründerin der Initiative Klima-Mitbestimmung JETZT“, 14.12.2020 im DLF

https://srv.deutschlandradio.de/dlf-audiothek-audio-teilen.3265.de.html?mdm:audio_id=886619

„In Sachen Klimapolitik mitreden? Das könnte künftig möglich sein“, 19.12.2020 in der TAZ

<https://taz.de/In-Sachen-Klimapolitik-mitreden-Das-koennte-kuenftig-moeglich-sein/!5735698/>

„Rat aus dem Volk“, 21.12.2020 in Frankfurter Rundschau

<https://www.fr.de/wirtschaft/rat-aus-dem-volk-90148115.html>

„Warum Deutschland einen Klima-Bürger*innenrat braucht“, 21.12.2020 in Enorm Magazin

<https://enorm-magazin.de/gesellschaft/politik/demokratie/wann-bekommt-deutschland-einen-klimab-buergerinnenra>

Über uns

Wir haben uns im Oktober 2019 gegründet. Neben Schule, Studium, Promotion und Arbeitsleben engagieren wir uns alle ehrenamtlich in unserer Initiative Klima-Mitbestimmung JETZT und arbeiten gemeinschaftlich an unserer Vision eines Klima-Bürger*innenrats.

Mit mittlerweile 25 Aktiven bringen wir ganz verschiedene Hintergründe und Expertisen ein: von Physik über Psychologie, Innovationsmanagement, Business Administration und industriellem Design hin zu Umweltingenieurwesen, Umweltpolitik, "Environmental Governance" und "Environmental Change and Management". Gegründet wurde Klima-Mitbestimmung JETZT von Simon Wehden, Mira Pütz und Philipp Verpoort. Mehr zu uns [hier](#).

Simon Wehden hat an der Universität Oxford Environmental Change and Management studiert und gibt sein Wissen über die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Klimawandel unter anderem in Vortragsreihen im Ruhrgebiet weiter.

Mira Pütz hat sich im Rahmen ihres Studiums der Umweltpolitik intensiv mit Bürger*innenräten auseinandergesetzt: Ihre Masterarbeit schrieb sie zu Klimabürgerräten in Irland, Frankreich und Belgien. Ein wichtiges Fazit: Idealerweise sollten Bürger*innenräte von der Regierung einberufen werden, die sich bereits im Vorhinein offiziell dazu verpflichtet, die Empfehlungen umzusetzen. Politische Einbettung und öffentlicher Druck fördern den politischen Einfluss von Bürger*innenräten enorm.

Philipp Verpoort ist Co-Direktor der Sortition Foundation in Großbritannien, die an der Durchführung mehrerer Bürger*innenräte beteiligt war - so hat sie den Bürger*innenrat zu Verkehr und Mobilität der Stadt Cambridge mitgestaltet und war auch beim nationalen Bürger*innenrat zur Klimapolitik in Großbritannien, der diesen Sommer seine Ergebnisse vorgestellt hat, involviert.

Wichtige Links

Petitionsseite: <https://petition.klima-mitbestimmung.jetzt/>

Webseite: <https://klima-mitbestimmung.jetzt>

Erklärvideo zu Bürger*innenräten:

<https://www.youtube.com/watch?v=bERzOz1WF1c&feature=youtu.be>

Presse-Kontakt: presse@klima-mitbestimmung.jetzt

Twitter: <https://twitter.com/KMitbestimmung>

Instagram: <https://www.instagram.com/klimamitbestimmung/>

Facebook: <https://www.facebook.com/KlimaMitbestimmungJETZT/>

Logos (zur freien Verwendung)



Klima-
Mitbestimmung.
JETZT

